

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 128

Artikel: Wanderkino Schweizer Film : Spiegel für alle
Autor: Madjeric, Boris / Ruggle, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wanderkino Schweizer Film:

SPIEGEL FÜR ALLE

Wenn der Schweizer Film ein Spiegel sein soll, dann sollen sich auch alle gleichermaßen darin betrachten können, Stadt- wie Landbewohner, in Zentren wie in Randgebieten.

Der Anfangserfolg, den eine im März 1982 in Davos durchgeführte Auswahlschau Solothurner Filmtage hatte, zu der 197 Besucher kamen, war Ausgangspunkt für die Idee, mit Filmen und einem Projektor - wie in alten Zeiten - auf die Walz zu gehen und damit der Bevölkerung in entlegeneren Regionen eine Möglichkeit zu bieten, mit dem schweizerischen Filmschaffen direkter in Kontakt zu kommen. Das gemeinsame Filmerlebnis sollte zudem dasjenige des Pantoffelkinos ersetzen.

Mit Unterstützung des Schweizerischen Filmzentrums unternahmen wir deshalb vor kurzem eine kleine Reihe ins Bündner Vorderrheintal und veranstalteten während einer Woche in den Ortschaften Uors, Vals, Waltensburg und Breil sowie im Safiental Filmabende, die auf ein reges Interesse in der Bevölkerung stießen - Über Kontaktpersonen in den einzelnen Gemeinden hatten wir aus sechs Vorschlägen den jeweiligen 'Wunschfilm' eines Dorfes ermittelt, den im Durchschnitt dann 27%

der vorgängig mit einem Informationsblatt angeschriebenen Einwohner besuchten. Neben Imhoofs DAS BOOT IST VOLL kamen auf diese Art auch Christian Schochers DIE KINDER VON FURNA und Kurt Gloors DIE PLÖTZLICHE EINSAMKEIT DES KONRAD STEINER zur Aufführung.

Diese Filmabende waren - vor allem in den kleineren Gemeinden - ein gesellschaftliches Ereignis. Man traf sich im improvisierten Dorfkino, plauderte und erlebte gemeinsam einen Film, der mit der Realität im eigenen Land etwas zu tun hatte - im Fall der KINDER VON FURNA war es gar die Realität im eigenen Dorf. Kino ist hier wirklich noch ein Erlebnis. Der Wunsch, dass derartige Veranstaltungen wiederholt durchgeführt würden, wurde denn auch mehrfach gefüllt.

Veranstaltungen wie diese Fahrt ins Vorderrheintal müssen aber koordiniert durchgeführt werden können, damit sich der unvermeidliche Aufwand in erträglichen Grenzen hält. Gleichzeitig sollte man von zentraler Stelle aus auch einmal versuchen, eine Bestandesaufnahme der bereits vorhandenen Infrastruktur in Randregionen zu machen. Mehrmals wurde uns während der Veranstaltungswöche nämlich klar, dass neben dem Interesse teilweise auch Vorführmöglichkeiten und zumeist attraktive Räumlichkeiten vorhanden sind, dass sie aber mangels Kenntnis der Möglichkeiten, Filme zu beschaffen, ganz einfach zu wenig oder überhaupt nicht genutzt werden. Die Tatsache, dass das nächste Kino bis zu vierzig Minuten entfernt gelegen ist, sollte nicht zum Kurzschluss verleiten, dass in kleineren Gemeinden kein Bedürfnis nach gelegentlichen Vorführungen insbesondere von Filmen, die ihren Weg kaum in die nächstgelegenen Kinos finden besteht. Und eine grosse Projektion - und sei's ein rattender-knatternder 16mm-Projektor - ist halt immer noch der Fernseh-Mini-Ausgabe vorzuziehen; sie ist auch kommunikativer.

Wanderkino-Betreiber
Boris Madjeric, Walter Ruggle